

Rita Erdmann, Löterin
im VEB Fernmeldewerk Arnstadt

Neues bewußt an wenden

Als ich das erstmal von der sowjetischen Methode der Arbeit nach persönlich-schöpferischen Plänen zur Steigerung der Arbeitsproduktivität hörte, konnte ich mir darunter wenig vorstellen. Aber ich sagte mir: Bisher war die Anwendung sowjetischer Methoden in unserer Arbeit stets ein großer Gewinn, und so wird es auch diesmal sein. Ich befaßte mich deshalb damit näher.

Beim Studium dieser Methode tauchte jedoch bei mir die Frage auf: Wir haben doch im sozialistischen Wettbewerb zahlreiche Verpflichtungen übernommen, reicht das denn nicht aus? Erst durch die Diskussion in der Parteigruppe und in der Mitgliederversammlung unserer APO über persönlich-schöpferische Pläne wurde mir bewußt, daß die Erfüllung der kollektiven Wettbewerbsverpflichtungen letztlich von der schöpferischen Initiative des einzelnen abhängt. Zwischen den Wettbewerbsverpflichtungen des Kollektivs und den Verpflichtungen im persönlich-schöpferischen Plan besteht deshalb auch kein Widerspruch. Sie ergänzen sich harmonisch und führen schließlich zu einer höheren Effektivität im Wettbewerb.

Diese Überlegungen veranlaßten mich zu Gedanken darüber, wie ich dazu beitragen kann, das Neue in unserem Jugendbereich „Hermann Jahn“ durchzusetzen und den Wettbewerb zu

beleben. Bei der Ausarbeitung meines persönlich-schöpferischen Planes standen mir die Genossen meiner Parteigruppe hilfreich zur Seite. Bald folgten weitere Genossen meinem Beispiel.

Doch die ersten abgeschlossenen Pläne befriedigten uns noch nicht. Die Verpflichtungen waren nicht konkret genug, und demzufolge waren auch die Ergebnisse zu gering. Im Kollektiv der Parteigruppe suchten wir nach neuen Wegen, um die persönlich-schöpferischen Pläne noch wirkungsvoller zu machen. Dieser Prozeß hält bis heute an.

Das Beispiel der Genossen der Parteigruppe spornte viele Kolleginnen unseres Bereiches an, ebenfalls persönlich-schöpferische Pläne zu erarbeiten. Im vergangenen Jahr wurden mit der Erfüllung der Verpflichtungen aus 180 persönlich-schöpferischen Plänen 16 000 Arbeitsstunden eingespart und die Arbeitsproduktivität gegenüber 1973 um 25 Prozent gesteigert.

In diesem Jahr haben wir uns in unseren persönlich-schöpferischen Plänen verpflichtet, die Kosten zu senken und die Qualität weiter zu verbessern, verstärkt an der Neuererbewegung teilzunehmen und die Bassow-Methode an jedem Arbeitsplatz durchzusetzen. Außerdem wollen wir bei der Anwendung der WAO aktiv mitwirken. Ich selbst habe in meinem persönlich-schöpferischen Plan für das Jahr 1975 unter anderem die Verpflichtung übernommen, durch eine bessere Ausnutzung der Arbeitszeit die Normerfüllung von HO auf 118 Prozent zu erhöhen und dabei die Qualitätskennziffern einzuhalten bzw. zu unterbieten.

Leserbriefe

Fortsetzung von Seite 311

gruppe weiter zu stärken. Sie sehen dabei in erster Linie auf die Durchführung niveauvoller, interessanter und lebendiger Parteiversammlungen, eine ausführliche Darlegung der Politik unserer Partei, die gründliche Diskussion zu aktuellen politischen Fragen und die Ableitung von konkreten Aufgaben für die Parteigruppe.

Die Genossen konzentrieren sich in der politisch-ideologischen Arbeit auf die Entwicklung des sozialistischen Bewußtseins der Betriebsangehörigen, auf die

Festigung ihres Klassenstandpunktes und auf die Entfaltung neuer Initiativen zur Erfüllung der Planaufgaben. Als gut und richtig hat sich dabei eine enge Zusammenarbeit zwischen Parteigruppe und Betriebsleitung erwiesen. Regelmäßige Rechenschaftslegungen der Leiter und Informationen über den Stand der Planerfüllung sowie über die Entwicklung der KAP ermöglichen der Parteigruppe, ihre politische Arbeit zielgerichtet zu organisieren.

Die Parteigruppe zog aus der 13. Tagung des Zentralkomi-

tees Schlußfolgerungen für die weitere marxistisch-leninistische Qualifizierung der Genossen. Die Leitung der Parteigruppe organisiert an Hand eines langfristigen Qualifizierungsplanes die politische Schulung für alle Genossen. Gegenwärtig besuchen bereits vier Genossen der Parteigruppe die Kreisschule des Marxismus-Leninismus, ein Genosse bereitet sich auf das Studium an der Bezirksparteischule ab September 1975 vor.

Heinz Wienecke
Mitarbeiter der Kreisleitung
der SED Templin